



Trotz tiefster Nacht war es in Schmidtheim während des Brandes taghell. Die Feuerwehr kühlte benachbarte Gebäude.

BILD: ARNDT

# Flammen loderten aus Scheune

**FEUERWEHR** Gebäude war nicht mehr zu retten – Zu wenig Wasser am Brandort

VON CEDRIC ARNDT

**Dahlem-Schmidtheim.** Eine dicke Rauchwolke hing über Schmidtheim, lodernde Flammen erhellten die Nacht: In den frühen Morgenstunden des Sonntag ging eine Scheune des Hofes Eichenpesch in Flammen auf.

Auf 400 Quadratmetern Fläche lagerte dort vorwiegend Stroh. Deshalb breiteten sich die Flammen sehr schnell aus und loderten

zeitweise mehrere Meter hoch. Die Feuerwehr aus Dahlem, die um 2.25 Uhr alarmiert worden war, war mit allen drei Löschzügen vor Ort, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Unterstützt wurden die 71 Einsatzkräfte zudem durch Tanklöschfahrzeuge aus Blankenheim und Stadtkyll. Diese Verstärkung wurde auch dringend benötigt, denn die umliegenden Hydranten waren mit dem Wasserbedarf hoffnungslos überfordert, wie

Einsatzleiter Walter Wolff berichtete. Aus diesem Grund musste zusätzliches Wasser aus anderen Teilen Schmidtheims besorgt und zum Brandherd befördert werden.

Eine knappe Dreiviertelstunde benötigten die Feuerwehrleute, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Bis jedoch die Scheune, die nicht mehr zu retten war, völlig niedergebrannt und auch der letzte glühende Funke gelöscht war, vergingen noch einige weitere Stun-

den. Um ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude zu verhindern, wurden die umliegenden Scheunen während des Einsatzes provisorisch mit Löschwasser gekühlt.

Der Sachschaden wird auf rund 100 000 Euro geschätzt, Personen kamen nicht zu Schaden. Die genaue Ursache für den Brand konnte noch nicht ermittelt werden, jedoch wurde der Brandort von der Polizei abgesperrt.